

# Olympia 1936 wirkt bis heute nach

Podiumsdiskussion im Hochlandkino: Warum Olympia bis heute Politik und Erinnerung prägt

GAP – „IV Olympische Winterspiele 1936 – 90 Jahre danach“ – unter diesem Titel wurde im Rahmen einer ersten Podiumsdiskussion im Hochlandkino am 11. Februar über Geschichte, Verantwortung und den künftigen Umgang mit dem olympischen Erbe diskutiert. Der Abend zeigte: 1936 ist nicht nur Vergangenheit, sondern weiterhin kommunalpolitisch relevant.

Die Woche zuvor hatte der Gemeinderat Mittel für die Konzeption einer neuen Ausstellung zur NS-Dimension der Winterspiele freigegeben. Die frühere Ausstellung „Die Kehrseite der Medaille“ war 2018 im Zuge der Umbauarbeiten am Olympiastadion abgebaut und eingelagert worden. Nun soll eine neue, zeitgemäße Präsentation entstehen. Bürgermeisterin Elisabeth Koch zeigte sich zuversichtlich, dass noch vor dem 100-jährigen Jubiläum 2036 wieder eine dauerhafte Ausstellung realisiert werden könne.

Parallel dazu läuft die Sanierung des Olympiastadions. Das Investitionsvolumen liegt bei rund 11,85 Millionen Euro, davon stammen etwa 2,08 Millionen Euro aus Bundesfördermitteln. Während die Sportstätte modernisiert wird, soll auch ihre historische Einordnung wieder sichtbar werden.

Auf dem Podium saßen Dr. Alois Maderspacher, Marktarchivar Leonhard Herr, Prof. Miriam Zadoff (Leiterin des NS-Dokumentationszentrums München) sowie die Künstlerin Stella Flatten. Moderiert wurde der Abend von Dr. Kia Vahland.

Dr. Maderspacher stellte klar, dass Garmisch-Partenkirchen bereits vor 1936 ein etablierter Wintersportort war – mit Bahnanschluss, Bergbahnen und internationalen Wettbewerben. Der Zuschlag für die Spiele sei aufgrund dieser vorhandenen Infrastruktur er-



Vertreter aus Wissenschaft, Kultur und der Öffentlichkeit diskutierten über Geschichte, Verantwortung und Formen der Erinnerung - Olympia 1936. Foto: Höhne

folgt. Untrennbar mit Olympia verbunden bleibe jedoch die 1935 erzwungene Vereinigung von Garmisch und Partenkirchen.

Marktarchivar Herr verwies auf die komplexe Quellenlage. Zentrale Bestände zur Olympiavorbereitung befänden sich im Bundesarchiv in Berlin sowie in staatlichen Archiven in München. Die kommunalen Akten allein erlaubten keine vollständige Rekonstruktion. Eine wissenschaftlich fundierte Aufarbeitung erfordere daher das Zusammenführen verstreuter Bestände.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das geplante Erinnerungsjahr 2026, das der Markt im Auftrag des Gemeinderats vorbereitet. Dabei setzt man bewusst auf Beteiligung. Vieles werde nicht „von oben“ verordnet, sondern entstehe aus Initiativen von Vereinen, Schulen und Einzelpersonen, hieß es. Man „erfinde das Rad nicht neu“, sondern baue auf früheren Projekten auf – etwa auf der Ausstellung von 2011, den neuen Informationstafeln und digitalen Angeboten. Genannt wurden unter anderem Lesungen, ein Theaterprojekt des Werdenfels-Gymnasiums mit dem Titel „Machtspiele“ sowie weitere thematische

Veranstaltungen im Jahresverlauf.

Auf Nachfrage aus dem Publikum, ob man bis 2036 auf eine neue Ausstellung warten müsse, wurde auf eine digitale Zwischenlösung verwiesen. Die frühere Ausstellung sei vor dem Abbau abgefilmt worden, ein virtueller Rundgang sei über die Website des Marktes abrufbar.

Inhaltlich rückte Prof. Zadoff die Inszenierungskraft der Spiele in den Mittelpunkt. 1936 sei bewusst als Medienereignis gestaltet worden. Viele Fotografien jener Zeit seien Propagandabilder und prägten bis heute das kollektive Gedächtnis. Erinnerung garantiere keine demokratische Stabilität, betonte sie – Gedankenorte seien „keine Demokratie-Maschine“. Sie könnten jedoch Räume eröffnen, in denen sich Menschen mit Geschichte auseinandersetzen. Flatten sprach sich dafür aus, historische Bausubstanz nicht „überwuchern zu lassen“, sondern Entstehungszeit und politische Kontexte sichtbar zu machen – gegebenenfalls auch durch digitale Rekonstruktionen früherer Bauphasen.

Auch lokale Erinnerungsorte wurden diskutiert. Am Ma-

rienplatz erinnert ein Denkmal an die 44 jüdischen Bürgerinnen und Bürger, die am 10. November 1938 aus Garmisch-Partenkirchen vertrieben wurden. QR-Codes führen zu digitalen Biografien. Stolpersteine sind in Abstimmung mit der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern kein gewähltes Format. Ergänzend wurde auf das unabhängige Online-Portal „gappgeschichte.de“ von Alois Schwarzmüller verwiesen.

Aus dem Publikum meldete sich unter anderem Daniela Panholzer von der örtlichen Gästeführervereinigung zu Wort. In nahezu jeder Stadtführung würden die Zwangsvereinigung von 1935, jüdische Biografien so-



**Politische Werbung:** - Auftraggeber: Matthias Grasegger / Freie Wähler; - Die Anzeige steht im Zusammenhang mit der Kommunalwahl am 08.03.2026; - Weitere Infos unter: <https://twpw.ippn.media/TPDT>

wie weitere historische Brüche thematisiert. Erinnerung finde nicht nur in Ausstellungen statt, sondern im Erzählen vor Ort – für Einheimische wie für Gäste.

Der gut besuchte Abend machte deutlich: Die Auseinandersetzung mit 1936 findet statt – in Schulen, Vereinen und der Kommunalpolitik. Sie ist kein abgeschlossener Akt, sondern ein fortlaufender Prozess, der Investitionen, wissenschaftliche Arbeit und gesellschaftliches Engagement gleichermaßen erfordert. **Höhne**

## Straftatenserie in Ohlstadt geklärt

Polizei ermittelt Tatverdächtigen

Ohlstadt – Nach monatelangen Ermittlungen gibt es nun Klarheit zu einer Reihe von Delikten, die im vergangenen Herbst für Unruhe sorgten: Die im September 2025 begangene Straftatenserie in Ohlstadt ist aufgeklärt.

Am 21. September 2025, zwischen 02.30 Uhr und 03 Uhr, kam es im Bereich des Bahnhofs und der näheren Umgebung zu mehreren Delikten.

Dazu zählten ein Einbruch in ein Gartenhäuschen, mehrere Versuche des besonders schweren Diebstahls von Kraftfahrzeugen, der versuchte Diebstahl eines Kraftfahrzeuges, der Diebstahl eines Fahrrades sowie der Diebstahl eines Pkw. Im Zusammenhang mit dem entwendeten Fahrzeug kam es zudem zu einem unerlaubten Entfernen vom Unfallort.

Schon kurz nach den Taten hatte die Polizei beschrieben, der Täter sei männlich, Anfang 20, etwa 180 cm groß, mit gelockten Haaren und leicht bairischem

Akzent gewesen. Nach intensiven Ermittlungen und der Auswertung zahlreicher Spuren konnte nun ein Tatverdächtiger ermittelt werden. Es handelt sich um einen 23-jährigen Deutschen aus dem Oberland, ohne festen Wohnsitz, der aktuell wegen anderer Delikte in Haft befindlich ist.

Der entwendete Pkw wurde im Rahmen einer Kontrolle im Bereich Pöcking am 1. Dezember 2025 festgestellt. Das Fahrzeug konnte dem Besitzer inzwischen wieder ausgehändigt werden.

**Sachschaden beläuft sich auf 22.300 Euro**

Bei den oben genannten Straftaten entstand nach aktuellem Stand ein Sachschaden von ca. 22.300 Euro.

Die Polizei bedankt sich bei der Bevölkerung für die vielen eingegangenen Hinweise. Der Fall unterstreicht, wie wichtig die Unterstützung aus der Bürgerschaft ist, auch wenn Ermittlungen mitunter einen längeren Zeitraum erfordern. **kb**

## Bequemlichkeit oder Unwissen?

Batterien haben nichts im Hausmüll verloren

GAP/Landkreis – Lithium-Ionen-Akkus und Batterien gehören nicht in den Hausmüll! Dennoch landen sie im Alltag noch viel zu häufig im Restmüll. Das ist nicht nur falsch, sondern im wahrsten Sinne brandgefährlich. Li-Ionen-Akkus und Batterien können zu gefährlichen Bänden führen. Deshalb ist eine richtige Entsorgung wichtig

**Wie entsorge ich Batterien richtig?**

Wohin mit alten Batterien oder Lithium-Ionen-Akkus – egal, ob lose oder fest verbaut? Definitiv nicht in den Restmüll. Auch die Entsorgung über den Hausmüll ist im wahrsten Sinne „brandgefährlich“. Achtlos entsorgte Li-Ionen-Akkus oder Batterien reagieren sehr leicht mit Wasser und Sauerstoff und speichern wesentlich mehr Energie als herkömmliche Akkus oder Batterien. Bei unsachgemäßer Entsorgung können diese beschädigt werden, überhitzen oder überladen und führen so zu Bränden, die schwer zu bekämpfen sind, da die Li-Ionen-Akkus den zum Brand be-

nötigten Sauerstoff selbst erzeugen. Dadurch können immense Schäden und Kosten für private Haushalte, Wertstoffhöfe und Entsorgungsanlagen entstehen.

Die Bürger werden deshalb gebeten, alle Altbatterien, lose oder fest verbaute Akkus sowie Knopfzellen nicht in der Restmülltonne, sondern über den Fachhandel oder an den 18 Wertstoffhöfen des Landkreises zu entsorgen – auch, um wertvolle Rohstoffe besser recyceln zu können.

Neben den Wertstoffhöfen können kleine Batterien und Akkus auch an vielen Verkaufsstellen des täglichen Bedarfs kostenlos abgegeben werden. Rücknahmestellen sind unter anderem Drogeriemärkte wie Rossmann und Müller, zahlreiche Supermärkte und Discounter sowie Baumärkte und Elektrofachmärkte. Händler, die Batterien oder Geräte mit Akkus verkaufen, sind gesetzlich verpflichtet, gebrauchte Batterien zurückzunehmen. In den Eingangsbereichen stehen dafür meist gekennzeichnete Sammelboxen bereit. **kb**

**SPIELBANK**  
GARMISCH-PARTENKIRCHEN

Am Kurpark 10 | 82467 Garmisch-Partenkirchen  
Stand 25.02.2026

|                       |                  |
|-----------------------|------------------|
| <b>JACKPOT BAR</b>    |                  |
| <b>BAYERN-JACKPOT</b> | <b>291.579 €</b> |
| <b>HAUS-JACKPOT</b>   | <b>16.509 €</b>  |
| <b>Lock it Link</b>   | <b>12.526 €</b>  |

**So., 01.03. Bingo Nacht Spezial**  
Gewinnchancen 4 x bis zu 10.000 €

**Di., 03.03. Gentlemen's Day**  
Alle Herren erhalten ein Freigetränk und ein Los

**Mi., 04.03. Bingo-Roulette**  
Gewinnchancen 2 x bis zu 10.000 €

Täglich von 12.00 bis 2.00 Uhr | Freitag und Samstag bis 3.00 Uhr  
[www.spielbanken-bayern.de/Spielbank/Garmisch-P](http://www.spielbanken-bayern.de/Spielbank/Garmisch-P)  
Glücksspiel kann süchtig machen. Spielteilnahme ab 21 Jahren.  
Informationen und Hilfe unter [www.spielbanken-bayern.de](http://www.spielbanken-bayern.de)

**Zimmererei Preu**  
Holzbau und Dacharbeiten

Michael Preu Zimmermeister

0173-5942589  
[Zimmererei.preu@outlook.de](mailto:Zimmererei.preu@outlook.de)  
[@zimmererei-preu](https://www.zimmererei-preu.de)  
82435 Bad Bayersoien

- ✓ Holzbau
- ✓ Dachfenster
- ✓ Altbausanierung
- ✓ PV-Montage
- ✓ Innenausbau
- ✓ Terrassenbau

mit **einander**  
fü **einander**

**kje**  
Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe e.V.

## Werdenfeller Werkstätten

Werkstattladen • Industrielle Fertigung • Wäscherei • Schreinerei • Weberei

**Qualität ist Ihnen wichtig!**  
**Dann sind Sie in der Wäscherei der Werdenfeller Werkstätten richtig.**

Wir waschen ab 20 kg

- Bettwäsche ➤ Tischwäsche ➤ Handtücher
- Bademäntel ➤ Berufsbekleidung
- Klinik-, Praxis-, Hotel- und Gastronomiewäsche
- Teppiche und Schmutzfangmatten auf Anfrage

Unsere Wäscherei ist nach den Qualitäts- und Hygiene Richtlinien RAL Gütezeichen 992/1-3 durch das Institut Hohenstein zertifiziert.

Informieren Sie sich direkt in der Werkstatt oder telefonisch unter 08821 943094-0

Nähere Informationen unter [werkstatt@kje-hilfe.de](mailto:werkstatt@kje-hilfe.de)

**Werkstattladen für Sie geöffnet:**  
MO bis DO: 8 - 12 und 13 - 16 Uhr  
FREITAG: 8 - 11:30 und 12:30 - 15:30 Uhr  
Tel: 08821 943094-0 | Fax: 08821 943094-40 | E-mail: [werkstatt@kje-hilfe.de](mailto:werkstatt@kje-hilfe.de)

DIN EN ISO 9001  
TAW Cert  
Zert.Nr.: 37050305

Dompfaffstraße 3 | 82467 Garmisch-Partenkirchen | [www.kje-hilfe.de](http://www.kje-hilfe.de)

Anzeigenannahme

## Kreisbote

Sie wollen eine Anzeige schalten?

Tel. 08821 | 799-0 • Fax 08821 | 799-40

[anzeigen-gap@kreisbote.de](mailto:anzeigen-gap@kreisbote.de)

www.kreisbote.de

Kinder gehören in die Mitte – nicht an den Rand unserer Gesellschaft.

**Der Lebensarchitektur e.V.**

[www.lebens-architektur.org](http://www.lebens-architektur.org)

**Mit Herz und Verstand**

**für ein lebenswertes Garmisch-Partenkirchen**

**sozial - solidarisch - inklusiv**

Stephanie  
**DIETRICH**

**IHRE KANDIDATIN FÜR DEN GEMEINDERAT**  
ANPACKEN FÜR GARMISCH-PARTENKIRCHEN

**Politische Werbung:** – Auftraggeber: Stephanie Dietrich / Freie Wähler Garmisch-Partenkirchen (FWG) e.V.; - Die Anzeige steht im Zusammenhang mit der Kommunalwahl am 08.03.2026; – Weitere Infos unter: <http://twpw.ippn.media/tryu>